



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



## Erläuterungsbericht zur Amphibiensammelaktion 2024

des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen

1. Organisation
2. Die Saison 2024 im Überblick
3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

-----

### 1. Organisation

Die Amphibienschutzaktion 2024 ist die Fortführung eines inzwischen über 30-jährigen Engagements der BN-Kreisgruppe im Amphibienschutz im gesamten Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (derzeit 15 Sammelstellen durch BN sowie eine durch LBV). Das Verfahren ist generell zwar eingespielt, jedoch bleiben viele Unwägbarkeiten aufgrund des witterungsbedingt jährlich unterschiedlichen Wanderungsbeginns und -endes (der Beginn scheint immer schwieriger vorherzusehen zu sein), des u.U. sehr stark schwankenden Amphibienaufkommens und der Fluktuation der Helfer.

#### Beteiligte:

- Die Regierung von Oberbayern (Förderung/Bewilligung LNPR-Maßnahme)
- Die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen (Fachkräfte, Walchensee-Ranger, Gebietsbetreuung Tölzer Alpen)
- Das Staatliche Bauamt Weilheim mit den Straßenmeistereien Bad Tölz, Oberau und Wolfratshausen (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen, Beschilderung, Bereitstellen von Lampen und Schutzwesten)
- Einzelne Gemeinden (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Gemeindestraßen, Beschilderung, ggf. nächtliche Straßensperrung)
- Der Maschinenring Wolfratshausen sowie eine Privatfirma (Zaunauf- und -abbau im Auftrag der Behörden)
- Die Bayerischen Staatsforsten (Zaubereitstellung und -aufbau an der Mautstraße Walchensee Südufer)
- Der BN (Planung und Gesamt-Organisation; z.T. Zaunauf- und -abbau)
- 2024 **223 freiwillige Helfer** für den BN (**54** davon neu) (beides neuer Rekord), darunter ca. 6 Jugendliche und zusätzlich einige Kinder **mit 1.827 Sammler-Stunden**. An vier Sammelstellen waren insgesamt 10 Helfer rund 41 Stunden mit Zaunauf- und -abbau beschäftigt oder richteten Beschilderungen ein.
- Der Landesbund für Vogelschutz (LBV), Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen, der die Amphibienschutzmaßnahmen in Moosham organisiert und durchführt.

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist sehr gut, erfordert aber dennoch eine intensive Kommunikation und Abstimmung.

Ein erneuter besonderer Kraftakt war auch heuer, den Helferstamm für das amphibienstarke Walchensee Südufer zu erhalten und gegenüber dem letztem Jahr noch einmal auszubauen, um die Belastung der einzelnen Helfer besser zu verteilen. Ohne die intensive Zusammenarbeit mit dem Landratsamt (Gebietsbetreuung und Ranger) wäre eine erfolgreiche Sammelaktion bei den speziellen Verhältnissen am Walchensee Südufer nicht möglich (s. auch unter Punkt 3.).

Aufgrund der jährlich hohen Anzahl an neuen Helfern wurde am 7.3.24 ein Info-Abend mit 31 Teilnehmern durchgeführt.

Das jährliche Treffen der Amphibienhelfer und Behördenvertreter ist für den Herbst geplant. Aufgrund des hohen Besprechungsbedarfs fand am 13.5. bereits ein Treffen der Walchensee-Helfer und -beteiligten statt.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Vor Beginn der Wanderung wird in Presse und Internet ggf. mehrmals über die Amphibienwanderung und unsere Schutzmaßnahmen informiert, bei Bedarf – heuer wieder sehr erfolgreich – um neue Helfer geworben und zur Vorsicht auf den Straßen aufgerufen.

Die Sammelergebnisse werden nach der vollständigen Auswertung und Aufbereitung im Internet veröffentlicht: [www.bad-toelz.bund-naturschutz.de](http://www.bad-toelz.bund-naturschutz.de) und [www.amphibien.bund-naturschutz.de](http://www.amphibien.bund-naturschutz.de) .

#### **Hinweis zu den Kapiteln 2 und 3:**

Jährlich wiederkehrende textliche Erläuterungen sind in dunkelblau gehalten, was die aktuelle Sammelaktion betrifft, schwarz.

## **2. Die Saison 2024 im Überblick**

Die zweite Mai-Hälfte, Juni und Juli 2023 waren zu heiß und zu trocken, der August niederschlagsreich, der Herbst wärmer und trockener als im Mittel. Es folgte wieder einmal ein deutlich zu warmer, immerhin niederschlagsreicherer Winter in Oberbayern (im Schnitt so warm wie noch nie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen). Schon im Januar gab es Abend- und Nachttemperaturen über 5 Grad, welche für die wechselwarmen Tiere ausschlaggebend sind. Der Februar brachte ebenfalls viel zu früh ungewöhnlich hohe Temperaturen, so dass an sechs Sammelstellen im Nordlandkreis die Wanderung der Braunfrösche, Erdkröten und Molche an den regnerischen Tagen zwischen 16. und 22. Februar so früh wie nie begann. Es ist davon auszugehen, dass sich ein Schwung Frühläicher (Gras- und Springfrosch) noch früher auf den Weg zum Laichgewässer gemacht hat. Kaum waren die Zäune aufgebaut, folgte eine trockene Phase. Zwischen Ende der ersten Märzwoche bis 19.3. (Walchensee Südufer) begann die Wanderung an den übrigen Sammelstellen.

Gemessen an dem zeitigen Sammelbeginn endete die Tätigkeit nur an wenigen Sammelstellen entsprechend früher im Vergleich zu den letzten Jahren. An Wanderwegen, an denen auch die Rückwanderung betreut wird, erschwerte vielerorts nach hochsommerlicher, aber niederschlagsarmer erster Aprilhälfte, eine knapp zweiwöchige Kälteperiode, örtlich mit Schnee und Minusgraden, die Wandertätigkeit der Tiere. Entsprechend lange zog sich die Rückwanderung hin. An einigen Sammelorten war der Zaunabbau bereits avisiert, als noch einmal ein unerwartet hoher Rückwandererschub kam (u.a. Kochel und Meilenberg).

Das Ende der Wanderzeit lag uneinheitlich zwischen Anfang April (Beuerberg, Haidach, Schwaigwall, Seestallerweiher) und Anfang bis Mitte Mai (Kochel, Stallauer Weiher). Außer in Beuerberg und Sachsenkam zog sich die zu betreuende Wanderung an den meisten Sammelstellen meist etwas länger hin als die letzten zehn Jahre zuvor, in Meilenberg, Achmühle, Schwaigwall, Kochel und am Walchensee sogar ungewöhnlich lange.

Das **Gesamtergebnis der gesammelten Amphibien** stellt mit **50.647** (mit LBV: 51.051) ein Rekordeergebnis dar. Doch liegt das alleine an dem noch einmal stärkeren Ergebnis bzw. Zuwachs am Walchensee Südufer (35.730 gegenüber 20.284 in 2023). Ohne Walchensee würde das Ergebnis bei knapp 15.000 liegen und wäre das niedrigste Ergebnis seit 1996.

Zu den stärkeren Sammelstellen zählen immer noch der Stallauer Weiher (6.877), Harmating (1.793) und Ascholding (1.432), allerdings wurden bis auf Ascholding nicht die letztjährigen Zahlen erreicht. Achmühle (1.035) und Meilenberg (700) profitierten von einer sehr konsequenten Zaunbetreuung bis auch der letzte Schwung an Rückwanderern durch war. An allen weiteren Sammelstellen wurden unter 1000 Tiere mit üblichen Schwankungen der Zahlen über die Straßen getragen, bis auf die beiden „Schlusslichter“ Beuerberg (74) und Haidach (48), wo die Zahlen in den letzten Jahren in der Tendenz insgesamt zurückgehen. Siehe auch die Erläuterungen nach dem Diagramm „Summen aller Wanderwege“ bzw. bei den Ergebnissen der einzelnen Amphibienwanderwege unter Punkt 3.

An einigen Sammelstellen wurden wieder etwas mehr Braunfrösche (Gras- und Springfrösche) gezählt als im vergangenen Jahr. Das **Verhältnis von gesammelten Erdkröten zu Braunfröschen** hat sich auf etwa 3 : 1 zugunsten der Braunfrösche verändert (in den beiden vergangenen Jahren kamen auf einen Braunfrosch zwischen 4 bis 5 Erdkröten).

**Sammelergebnisse 2024 im Überblick** (nach Art und Anzahl der gesammelten Amphibien je Sammelort):  
(Anm.: Nicht an allen Sammelstellen bzw. von allen Sammlern werden Arten präzise bestimmt)

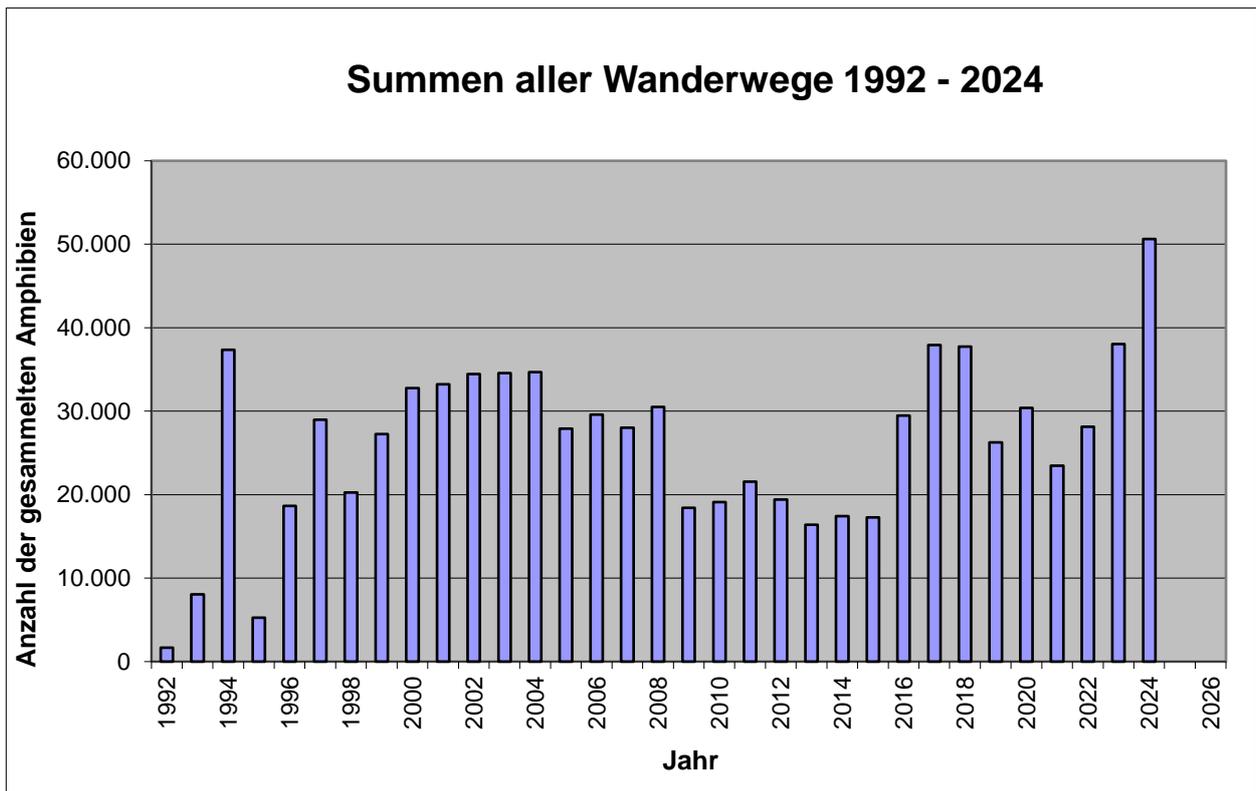
	Erdkröte	Gras-frosch	Spring-frosch	Grün-frösche	Laub-frosch	Berg-molch	Teich-molch	Kamm-molch	unbestimmte Amph.	Summe
<b>Rote Liste Bay</b>		<b>V</b>	<b>RL 3</b>		<b>RL 2</b>		<b>V</b>	<b>RL 2</b>		
<b>Achmühle</b>	408	576	43			8				1035
<b>Ascholding <sup>2</sup></b>	1002	426				4				1432
<b>Bergkramerhof <sup>1</sup></b>	153	102				7				262
<b>Beuerberg <sup>1</sup></b>	74									74
<b>Haidach</b>	47	1								48
<b>Harmating</b>	1617	164				9	3			1793
<b>Kochel <sup>3</sup></b>	88	371				1				460
<b>Lenggries -Hohenburg <sup>1</sup></b>	105	572	4			19			1	701
<b>Meilenberg</b>	601	88	3		1	7				700
<b>Sachsenkam</b>	658	13	1	2		6				680
<b>Schwaigwall</b>	302	4	2			1				309
<b>Seestallweiher <sup>1</sup></b>	57	281	83	35		47	22	15	6	546
<b>Stallauer W. <sup>4</sup></b>	6347	518				2			10	6877
<b>Walchensee Süd <sup>5</sup></b>	25861	8117	64	2		1310			376	35730
<b>Summen</b>	37.320	11.233	200	39	1	1.421	25	15	393	<b>50.647</b>
<b>LBV: Moosham</b>	213	15				176				404

BN+LBV: **51.051**

(ohne Walchensee-Südufer 14.917)

- 1 i.d.R. nur Hinwanderung betreut
- 2 Sammlung (bei Bedarf) ohne Zaun
- 3 seit 2014 Durchlässe + Teilstück mit Zaun; HW = Richt. N(W) nach S(O), RW = S(O) nach N(W)
- 4 seit 1998 u. 2004 Durchlässe + Teilstück mit Zaun
- 5 2021 zur Probe; seit 2022 in Förderantrag integriert; 2023: 3 Zaunabschnitte: Einsiedl/Altlach/Niedernach und systematischere Sammlung mit wesentlich mehr Helfern; 2024: zusätzl. 1 km Zaun u. noch mehr Helfer. Am Walchensee: 3 Alpensalamander (bei "unbestimmte Amphib." dabei)

Summen Hinwanderung: 38.771, Rückwanderung: 11.876, registrierte überfahrene Tiere: ca. 850 plus x (2x „s. viele“)



Das voranstehende Diagramm zeigt die Zahlen der Amphibiensammlungen 1992 - 2024. Eine Interpretation der Schwankungen hinsichtlich einer Zu- oder Abnahme der Amphibien ist jedoch nur eingeschränkt möglich. So spiegelt der Anstieg in den ersten Jahren die wachsende Zahl betreuer Wanderwege. Später übernahm der LBV das Sammeln in Moosham und Eulenschwang, so dass diese Zahlen nicht mehr in das Diagramm eingehen. Insgesamt wurden seit den Anfängen inzwischen einige Sammelstellen wegen rückläufiger Zahlen (Kaltenmarkter Weiher, Urfeld, Walchensee (Ort), seit 2021 auch Eulenschwang durch den LBV) sowie nach Bau von festen Amphibiendurchlässen (Lenggries-Anger/B 13) aufgegeben oder es kamen auch mal neue Sammelstellen dazu (Schwaigwall, Walchensee Südufer). An Wanderwegen, an denen ohne Zaun gesammelt wird, ist die Zahl der wandernden Amphibien außerhalb der Sammelzeit nicht belegt, ebenso wenn zusätzlich zu Zaunabschnitten auch Durchlässe vorhanden sind, oder wenn Zäune neu durch feste Schutzeinrichtungen (teil-)ersetzt werden, z.B. in Kochel oder an der B13 bei Lenggries-Anger. Vereinzelt kann sich auch die Sammelstrategie von einem Jahr zum anderen an einer Sammelstelle verändern (z.B. Lenggries-Hohenburg) oder eine Sammelstrecke erweitert werden (z.B. Harmating).

Am Walchensee Südufer wurde gegenüber den vergangenen Jahren noch einmal systematischer, gezielter und mit wesentlich mehr Helfern gesammelt, die Zaunlänge eines der drei Abschnitte wurde um einen Kilometer verlängert. Die diesjährige Rekordsammelzahl schlägt sich natürlich auch in der Gesamtzahl für den Landkreis nieder.

Die Amphibien-Gesamtzahl aller Wanderwege ist daher eher als Spiegel der geleisteten Arbeit zu sehen. Dennoch sollte die weitere Entwicklung genau verfolgt werden, insbesondere an Wanderwegen mit dauerhaft abnehmenden Zahlen.

### 3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

#### Achmühle, Gemeinde Eurasburg (Ifd. Nr. 1) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer: Loisach-Altwasser  
 Straßen und Zäune: St 2370, Zaun für die Hin- und Rückwanderung (je ca. 700 m). Auf- und Abbau durch Fa. Stein im Auftrag der SM Wolftratshausen  
 Wanderungsbeginn: 16. Feb. (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 26. Feb. und 29. März)  
 Wanderungsende: 12.5. Mai (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 26. April und 6. Mai)

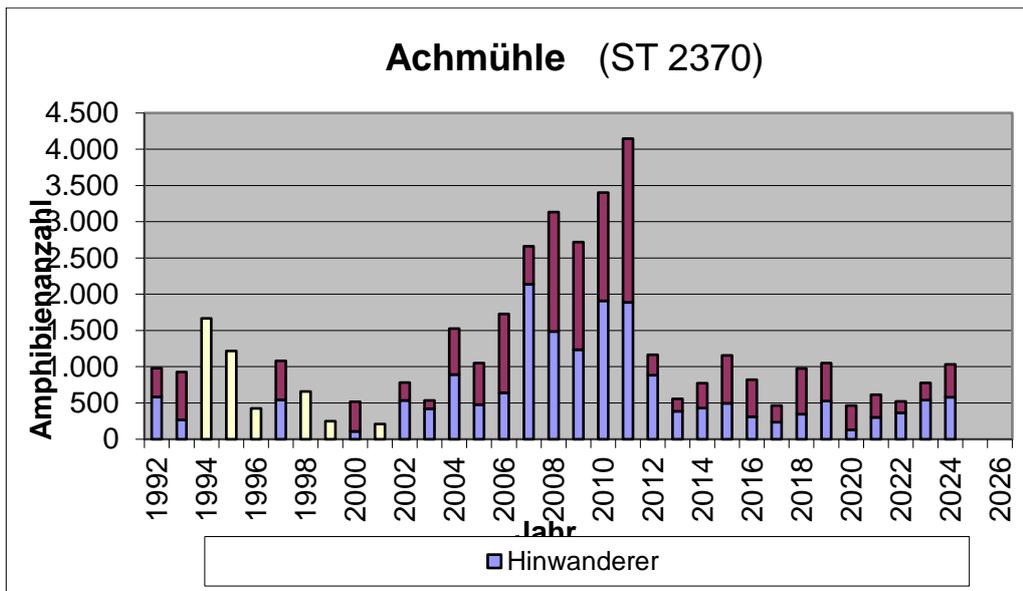
Sammelergebnisse:

Achmühle	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	268	266	6	40	<b>580</b>
Rückwanderung	140	310	2	3	<b>455</b>
<b>Summen</b>	<b>408</b>	<b>576</b>	<b>8</b>	<b>43</b>	<b>1035</b>

registr. Überfahrene: 63

Sonstige: hin: 40 SpringF; rück: 3 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Da Achmühle für die Sammler eine der gefährlichsten Strecken (Raser) und das Gelände auf Seiten des Rückwanderzauns teils sehr unwegsam ist, wird hier seit 2012 mit Fangkästen anstatt von Eimern im Boden gesammelt, um vom nächtlichen Sammeln wegzukommen. Die Kästen bieten den Amphibien Platz und Schutz bis zum Kontrollgang am Morgen. Allerdings stimmten die seitdem dauerhaft auffallend verminderten Sammelzahlen nachdenklich. Deshalb wird seit 2022 vor allem wieder nachts gesammelt. Die Kästen wurden entlang der Strecke dort konzentriert, wo die meisten Amphibien wandern. Evtl. schlagen sich diese Verbesserungsmaßnahmen in der derzeit steigenden Zahl der gesammelten Tiere nieder.

Die Hinwanderung begann so früh wie nie (16.2.), die erfasste Rückwanderung endete so spät wie nie (12.5.). Dabei gab es am 7.5. noch einen späten Rückwanderer-Schub. Die betreute Wanderung zog sich mit insgesamt 87 Tagen an dieser Sammelstelle am bisher längsten hin, wie auch heuer im Vergleich mit den weiteren Sammelstellen im Landkreis.

Besser klappte heuer, dass zur Einfahrt berechnigte Landwirte die Bretter zu diversen Waldeinfahrten nach Durchfahrt wieder aufstellten.

Geklagt wurde von den Helfern wieder über rücksichtslose Raser.

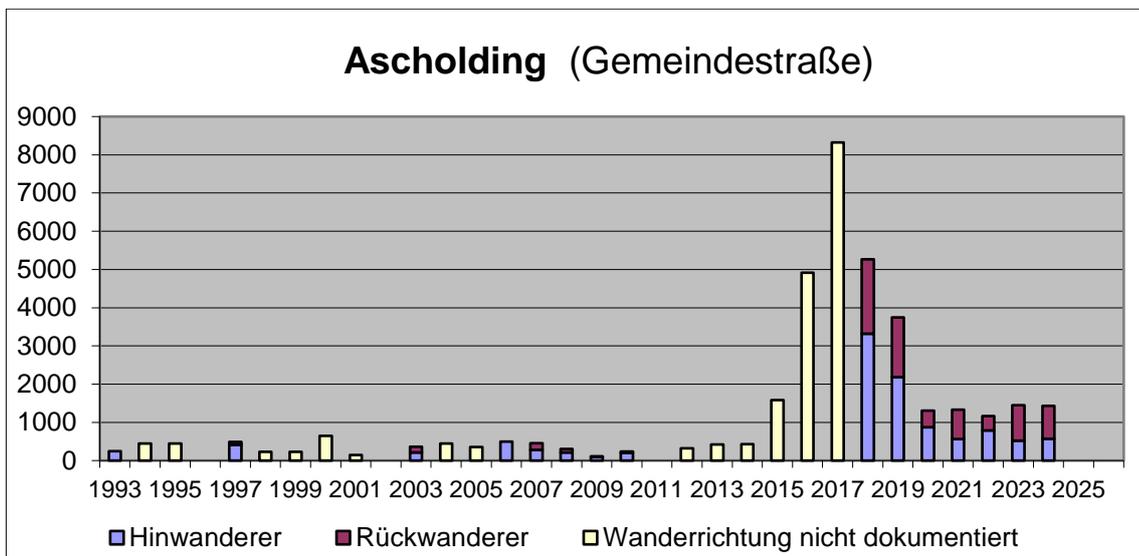
## Ascholding, Gemeinde Dietramszell (lfd. Nr. 2) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer:	Zwei Weiher beim Gasthaus „Holzwirt“
Straße:	Gemeindestichstraße „Am Holz“ von der St 2073 nach Norden und beim Holz- wirt abknickend nach Osten Richtung Schloss
Kein Zaun	Aufstellung von Baulampen und Schildern (Hin- u. Rückwanderung)
Wanderungsbeginn:	7. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 26. Feb. und 27. März)
Wanderungsende:	19. April (In den Vorjahren zwischen 02. April und 06. Mai)

Sammelergebnisse:

Ascholding	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	Sammlung ohne Zaun
Hinwanderung	428	143	3	0	<b>574</b>	
Rückwanderung	574	283	1	0	<b>858</b>	
<b>Summen</b>	<b>1002</b>	<b>426</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1432</b>	Ü: 20

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen



Die beim „Holzwirt“ nach Osten abknickende Straße „Am Holz“ wird in erster Linie nur von Anwohnern und für den Verkehr zur Gaststätte benutzt weshalb bis 2014 nur an Tagen mit Veranstaltungen gesammelt wurde. Ein Zaunaufbau ist aufgrund der vielen Grundstückszufahrten nicht möglich. Die Schutzmaßnahme beschränkt sich neben dem Sammeln auf Beschilderung und Aufstellen von Baulampen durch einen BN-Helfer. Da die Zahl der wandernden Amphibien ab 2015 anstieg und trotz Sammelaktion insgesamt zahlreiche Tiere überfahren wurden, wurde die Zahl der Sammler erhöht und diese systematischer eingesetzt. Dies mag weiter zu dem Anstieg der Zahlen beigetragen haben. Gleichzeitig erfolgte einige Jahre ein amphibienfreundlicherer Besatz der Teiche mit Fischen.

Der starke Rückgang der Sammelzahlen 2020 und 2021 war erwartbar, da aufgrund der Corona-Einschränkungen die Gaststätte geschlossen hatte und die Helfer weniger aktiv werden mussten. Dass die Zahlen seit dem nicht wieder gestiegen sind, kann an einer wieder intensiveren Fischereibewirtschaftung liegen.

Heuer hatte die Gaststätte vom 3. bis 18.3. Betriebsurlaub. Die wie 2023 fast identische Gesamtzahl und größere Anzahl an gesammelten Rückwanderern im Vergleich zu den Hinwanderern legt die Vermutung nahe, dass wieder bereits vor dem Beginn der Sammlung ein Teil der Amphibien zu den Laichgewässern gewandert ist.

## Bergkramerhof, Gemeinde Münsing (Ifd. Nr. 3) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer: Kleiner Weiher beim alten Bergkramerhof, südlich des Golfplatzes. Die künstlichen Gewässer auf dem Golfgelände wurden zusätzlich als Laichgewässer angenommen. Die Wanderung zu und von diesen Teichen wird nicht betreut.

Straßen und Zäune: - St 2371, Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen;  
- Privatstraße zum Golfplatz, Auf- und Abbau durch BN  
- beide Zäune nur für die Hinwanderung

Wanderungsbeginn: 22. Feb. (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 1. März und 25. März)

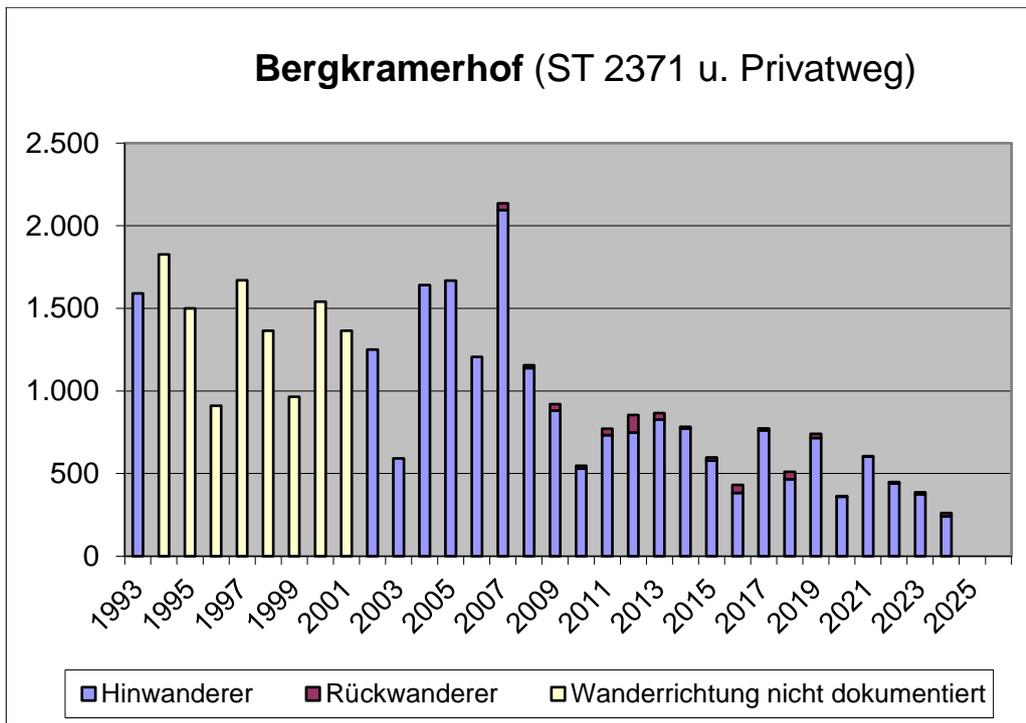
Wanderungsende: 5. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 24. März und 17. April)

Sammelergebnisse:

Bergkramerhof	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	136	98	7	0	<b>241</b>
Rückwanderung	17	4	0	0	<b>21</b>
<b>Summen</b>	<b>153</b>	<b>102</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>262</b>

registr. Überfahrene: 2

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Am Bergkramerhof begann die betreute Hinwanderung so früh wie nie und zog sich sehr lange hin.

Auffällig ist die heuer sehr geringe Anzahl an gezählten Bergmolchen (lediglich 7, ansonsten meist mindestens über 60 und im Vergleich eine der Bergmolchreichsten Sammelstellen im Landkreis).

Bei hinwandernden Erdkrötenmännchen gab es einige auffällig kleine Exemplare.

## Beuerberg, Gemeinde Eurasburg (Ifd. Nr. 4) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer: Bäckerweiher mitten im Ort

Straße und Zaun: Gemeindestraßen im Ort,  
Hinwanderzaun am östlichen Ortsrand („Loisachweg“); Auf- und Abbau durch Gemeinde  
Es wird nicht nur am Zaun gesammelt, sondern auch auf einigen Nebenstraßen im Ortskern, da das Amphibieneinzugsgebiet von allen Seiten besteht und es noch weitere Weiher um Beuerberg gibt

Wanderungsbeginn: 10. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 5. März und 26. März)

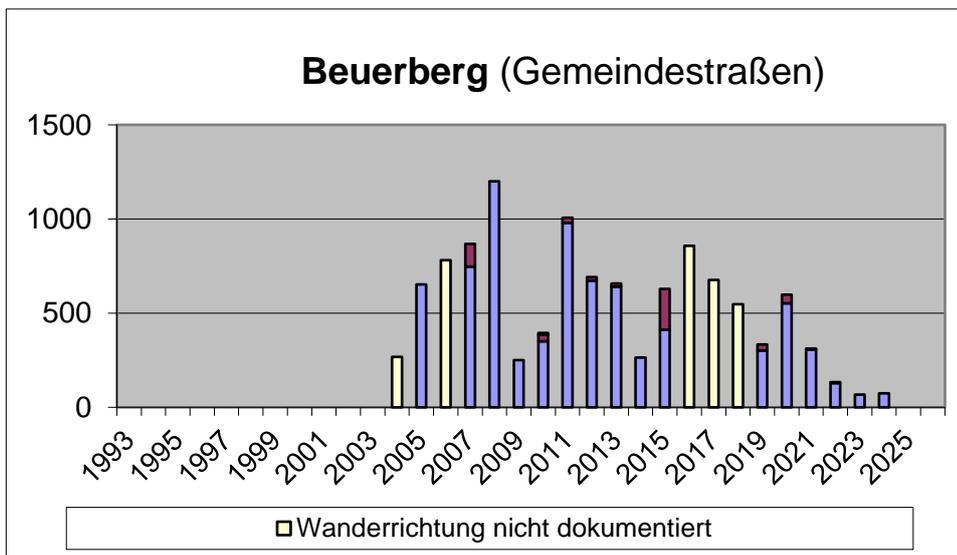
Wanderungsende: 18. März (3. April) (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 6. April und 5. Mai)  
(Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

Sammelergebnisse:

Beuerberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	74	0	0	0	<b>74</b>
Rückwanderung	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Summen</b>	<b>74</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>74</b>

registr. Überfahrene: 7

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Da aufgrund der oft unklaren Wanderbewegungen aus verschiedenen Richtungen von den Sammlern nicht immer eine durchgängige Einteilung in Hin- und Rückwanderung durchgehalten werden kann, wurde in manchen Jahren auf die Unterscheidung im Diagramm verzichtet.

Noch vor Zaunaufbau wurden bereits einige Erdkröten gesichtet. Die Sammelzahl ist ähnlich niedrig wie im Vorjahr. Evtl. hat sich hier u.a. die Bautätigkeit im Einzugsbereich weiter negativ ausgewirkt. Die Sammlung wurde mangels wandernder Tiere so früh wie nie eingestellt.

Es wurden heuer keine Grasfrösche registriert, auch kein Kammmolch-Exemplar, welches fast jedes Jahr gefunden wurde.

## Haidach, Gemeinde Eurasburg (Ifd. Nr. 5) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

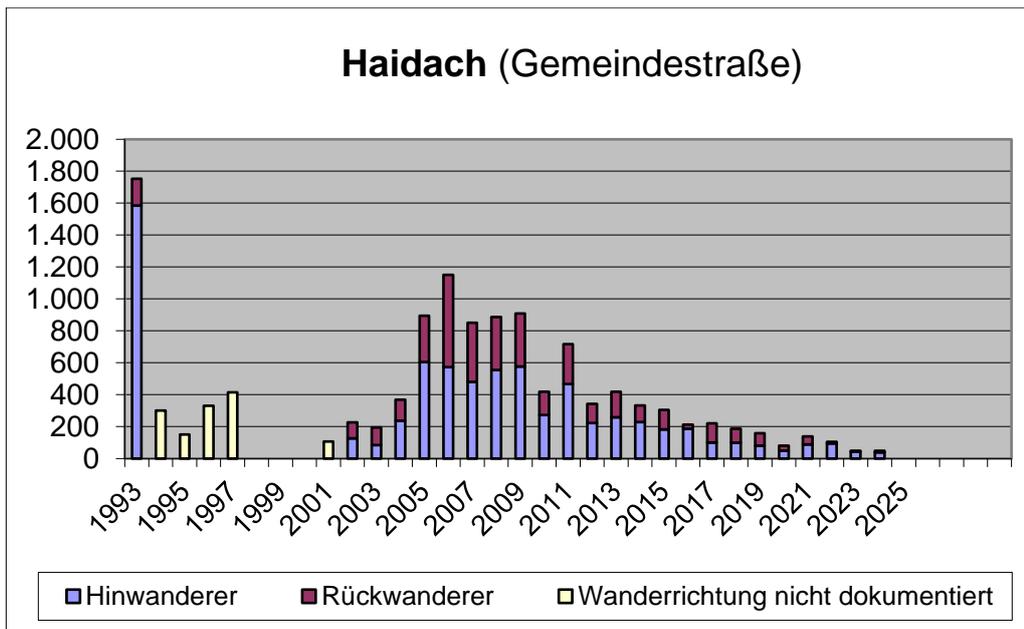
Laichgewässer: Weiher westlich der Autobahnunterführung  
 Straße und Zaun: Gemeindestraße, Zaun für Hin- und Rückwanderung (ca. 200 m)  
 Auf- und Abbau seit 2019 durch Bauhof der Gemeinde  
 Wanderungsbeginn: (4.) 10. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 9. März und 25. März)  
 Wanderungsende: 3. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 5. April und 1. Mai)  
 (Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

Sammelergebnisse:

Haidach	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	37	1	0	0	38
Rückwanderung	10	0	0	0	10
<b>Summen</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>48</b>

registr. Überfahrene: 7

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Zahl der gesammelten Amphibien ist in Haidach genau gleich wie im vergangenen Jahr und verharrt nach wie vor auf einer sehr niedrigen Zahl.

Die Sammelstrategie ist jedes Jahr die gleiche und die Betreuung von Hin- und Rückwanderung durch Zäune garantiert eine recht genaue Erfassung der wandernden Tiere.

Hier wird seit Ende 2018 versucht zu klären, woran der kontinuierliche Rückgang liegt (z.B. negative Auswirkungen durch die Einleitung der Autobahnabwässer der nahegelegenen A 95 in den Lüßbach, einen Zulauf des Haidacher Weihers). Dies ist jedoch eine sehr komplexe Angelegenheit und es ist schwierig, kausale Zusammenhänge herzustellen. Bislang wurden hierzu keine weiteren Erkenntnisse gewonnen.

Insgesamt gab es viele Baumaßnahmen im Umfeld in den letzten Jahren. Heuer wurde während der Wanderzeit die nahegelegene Autobahnbrücke saniert mit Verkehr von Baufahrzeugen und Ausleeren von Schlammwasser.

## Harmatinger Weiher, Gde. Dietramszell (Ifd. Nr. 6) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

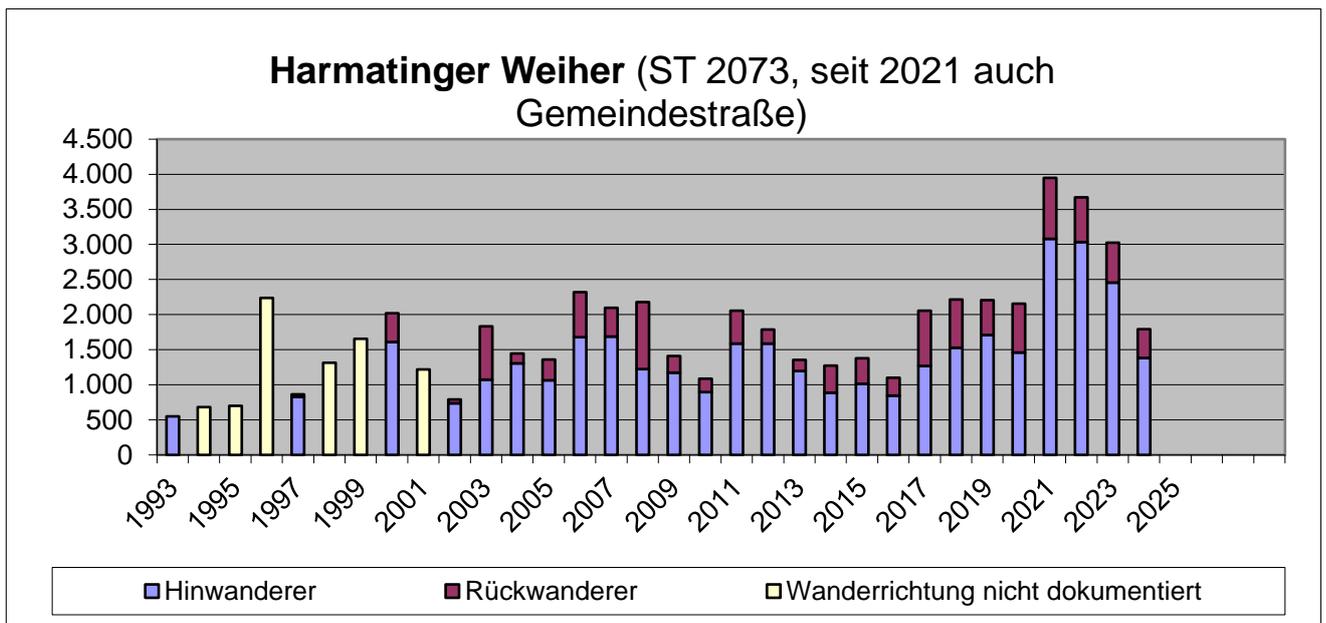
Laichgewässer: Großer Weiher südöstlich von Siegertshofen  
 Straße und Zaun: - St 2073, Hin-u. Rückw.; Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen; (ca. 500 m)  
 - Gemeindestraße nach Schallkofen (zw. Weiher- und Sägmühle): seit 2021 regelmäßige Sammlung ohne Zaun  
 Wanderungsbeginn: 17. Feb. (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 6. März. und 26. März)  
 Wanderungsende: 9. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 6. April und 6. Mai)

Harmatinger Weiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	1258	112	9	3	<b>1382</b>
Rückwanderung	359	52	0	0	<b>411</b>
<b>Summen</b>	<b>1617</b>	<b>164</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>1793</b>

ab 2021 auch Richtung Sägmühle ohne Zaun ges.  
 registr. Überfahrene: 76

Sonstige: 3 TeichMo

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der Harmatinger Weiher ist eine der wenigen Sammelstellen im Landkreis, die innerhalb der letzten rund 25 Jahre bis 2020 mit Schwankungen immer wieder ein bestimmtes Maximum erreicht hat und damit in etwa gleichgeblieben ist.

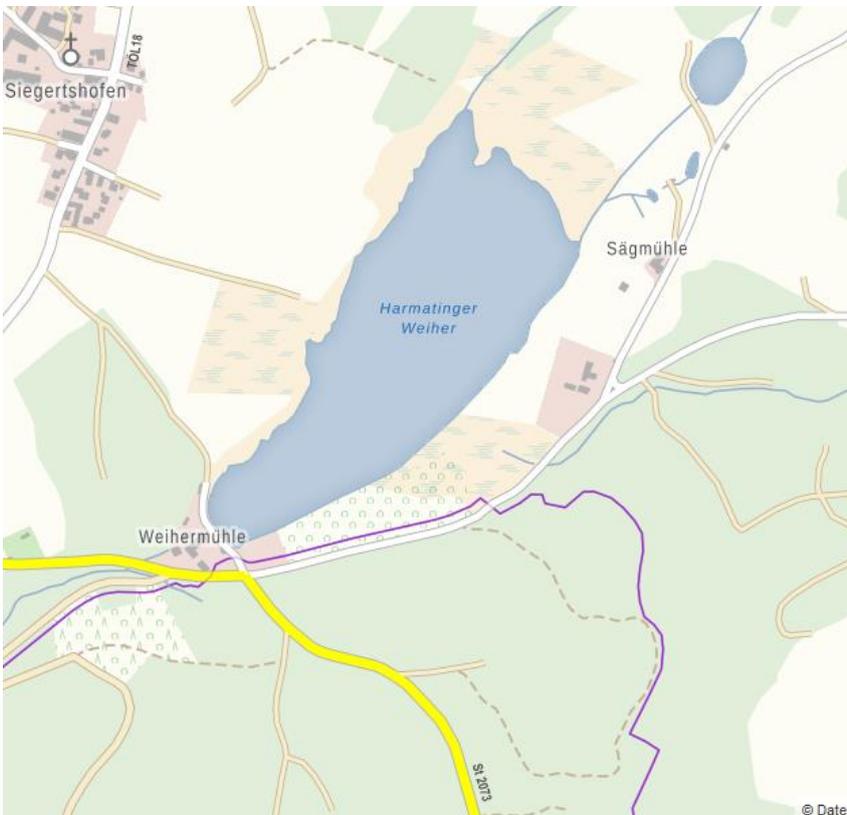
Die hohen Sammelzahlen seit 2021 im Vergleich zu den vergangenen Jahren resultieren v.a. aus der Ausweitung der Sammelstrecke entlang der Gemeindestraße nach Schallkofen (Sammlung ohne Zaun). Nachdem in den vergangenen Jahren von Sammlern und Anwohnern immer häufiger berichtet worden war, dass es entlang der gesamten, knapp einen Kilometer langen Weiherseitenlänge zwischen Weiher- und Sägmühle, vor allem aber an der Straßenteilung immer wieder zu einem „Gemetzel“ komme, wurden zusätzlich für den Zaun an der Staatsstraße auch für die Gemeindestraße eigens Helfer eingeteilt.

Die Hinwanderung begann so früh wie nie (17.2.), dafür endete die gesamte Wandertätigkeit auch relativ früh, so dass sie sich nicht länger hinzog als in den vergangenen Jahren. Insgesamt sank die Zahl der gesammelten Tiere deutlich, vor allem Erdkröten wurden wesentlich weniger registriert.

Die Zahl der Warnlampen und der Standort der Warnschilder entlang der Gemeindestraße wurden verbessert. Überfahrene Tiere gibt es immer wieder auch im Bereich des großen Parkplatzes bei der Weihermühle, vor allem bei der Rückwanderung, was nicht durch einen Zaun in den Griff zu bekommen ist. Ebenso durch eine landwirtschaftliche Zufahrt, wo der Rückwanderzaun nach Durchfahren durch den Landwirt oft nicht mehr geschlossen wird.



Der Gulli vor der Mühle war mit einem Drahtnetz verschlossen, so dass hier keine Tiere reinfallen konnten.



© Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

## Kochel am See (Ifd. Nr. 7) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung bzw. 2 Wanderrichtungen betreut)

Laichgewässer: 2 Weiher südöstlich der B11 zwischen Kochel und Ort; entgegengesetztes Laichgebiet im Loisach-Kochelsee-Moor, deshalb nicht Unterscheidung in Hin- und Rückwanderung, sondern in Richtung N(W) nach S(O) und umgekehrt

Straße und Zaun: B11, Zaun für beide Wanderrichtungen, Auf- und Abbau durch Maschinenring i.A. SM Bad Tölz; seit 2014 Teilstrecke mit 7 Durchlässen

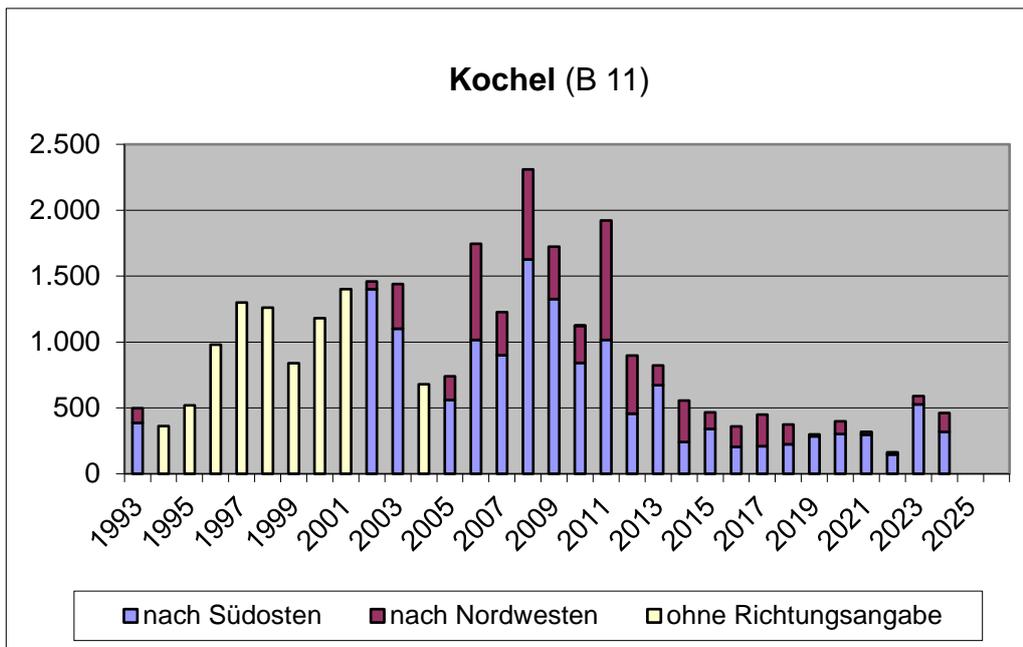
Wanderungsbeginn: 9. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 11. März und 1. April)

Wanderungsende: 18. Mai (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 18. April. und 17. Mai)

Sammelergebnis:

Kochel	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	
R. N(W) nach S(O)	59	260	0	0	<b>319</b>	seit 2014 mit Durchlässen
R. S(O) nach N(W)	29	111	1	0	<b>141</b>	es fehlt 1 AHZ
<b>Summen</b>	<b>88</b>	<b>371</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>460</b>	registr. Überfahrene: 10

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Im Sommer 2013 wurden auf einer Teilstrecke sieben Amphibiendurchlässe und Leiteinrichtungen eingebaut.

Die Wandersaison verlief, wie fast immer, zunächst schleppend und heuer eher zweigeteilt: bis zum 22.4. wanderten Amphibien fast ausschließlich von Süd(osten) nach Nord(westen), in Richtung Loisach-Kochelsee-Moor, danach genau umgekehrt, in Richtung Suttner- und Pfundweiher.

Sehr viele Tiere wurden bei der Einfahrt nach Ort gefunden, letztes Jahr eher beim Parkplatz.

In der ersten Maiwoche sollte der Zaun bereits abgebaut werden, bevor doch noch unerwartet viele Amphibien unterwegs waren.

Wie immer zog sich die Wandersaison hier mit am längsten im Landkreis hin (71 Tage).

Die Geschwindigkeitsbegrenzung an der B 11 zum Schutz der Sammler wird kaum beachtet, Sammler klagten wieder über rücksichtslose Autofahrer.

## Kochel Altjoch, Gemeinde Kochel (Ifd. Nr. 8)

2023 neue Sammelstelle, erstmals in den Förderantrag integriert

Laichgewässer:	Kochelsee Südufer
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, abzweigend von der B11 Richtung Altjoch, ca. 330 m Zaun, 2023: Auf- und Abbau durch Maschinenring
Wanderungsbeginn:	2023: 5. April
Wanderungsende:	2023: 2. Mai

Sammelergebnis: 2023: 68 Bergmolche hin, 5 zurück



Gemeindestraße nach Altjoch

-  (Hin-)Wanderrichtung Bergmolche
-  Strecke mit Amphibienzaun (schematisch)

Nachdem von Anwohnern mehrfach gemeldet worden war, dass aus dem Bereich des Waldes und der Hänge südlich der Gemeindestraße nach Altjoch zur Amphibienwanderzeit diese regelmäßig in größerer Anzahl von Bergmolchen überquert wird, wurde zum Schutz der Tiere vor den Fahrzeugen die Sammelstelle bei **Kochel-Altjoch** für 2023 neu beantragt.

2024 sollte der rund 330 m lange Zaun von BN-Amphibienhelfern auf- und abgebaut werden. Der An- und Abtransport des Zaunmaterials war durch den Maschinenring geplant, ein pauschales Kostenangebot lag vor.

Waren im vergangenen Jahr 73 Bergmolche gezählt worden, konnte heuer keine Wandertätigkeit beobachtet werden. Deshalb wurde weder der Zaun aufgestellt, noch wurde gesammelt.

## Lenggries Hohenburg (Ifd. Nr. 9) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer: Zwei Schlossweiher  
 Straße und Zaun: Gemeindestraße; (2013 erstmals mobiler Teilzaun für Hinw., dann längerer Zaun; Aufbau seit 2023 durch Bauhof Lenggries, Gebietsbetreuer LRA und BN-Anleitung, Abbau durch BN-Helfer)  
 Wanderungsbeginn: 5. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 11. und 26. März)  
 Wanderungsende: 7. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 10. April und 23. April)

Sammelergebnisse:

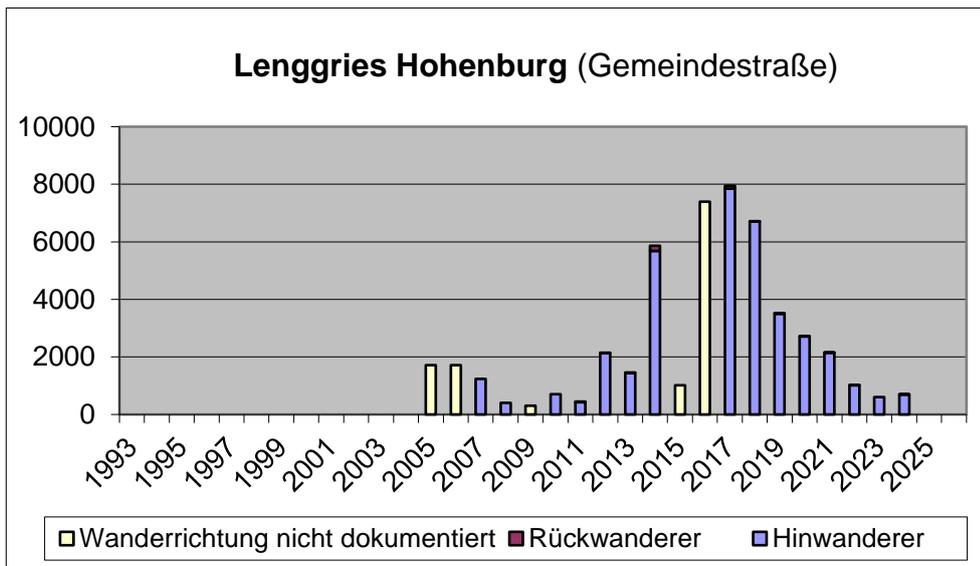
Lenggries Hoh.	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	99	571	18	5	<b>693</b>
Rückwanderung	6	1	1	0	<b>8</b>
<b>Summen</b>	<b>105</b>	<b>572</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>701</b>

es fehlt 1 AHZ

registr. Überfahrene: 0

Sonstige: 4 SpringF, 1 unbestimmt

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Bis 2008 kommerzielle Fischzucht; seit 2014 (außer 2015) Sammlung mit Zaun; 2015 andere Sammelstrategie: ohne Zaun, stattdessen Verkehrsumleitung an starken Wandertagen.

Die Wanderung zog sich, unterbrochen durch eine Kältephase, länger hin als in den letzten Jahren, wobei die meisten Tiere vor allem zwischen 12. und 22. März unterwegs waren.

Die Zahl der gesammelten Amphibien (fast überwiegend Grasfrösche; Erdkröten finden sich vor allem im mittleren Schlossweiher) hat sich zwar wieder leicht erhöht, verharrt aber gegenüber dem Höhepunkt in 2017 auf niedrigem Niveau. Als Ursachen für den Rückgang könnten die trocken-heißen Sommer 2018-20 und 2022 mit teilweisem Ausfall des sog. „Froschregens“ (Masse an Land gehender Jungtiere etwa Ende Juni/Anfang Juli), das zeitweise Vorkommen von Hechten im wichtigsten und größten Laichgewässer sowie größere Gebietsveränderungen in den vergangenen Jahren (viele Abholzungen, Neubauten zum Hochwasserschutz Hirschbach) beigetragen haben.

Der Zaun entlang der Gemeindestraße wird seit 2023 vom Bauhof der Gemeinde Lenggries unter Mithilfe zweier Gebietsbetreuerinnen des LRA-Amtes und Anleitung einer BN-Aktiven aufgebaut. Der wesentlich einfachere Zaun-Abbau erfolgte durch BN-Aktive (bzw. Schülerinnen des Hohenburger Gymnasiums).

Die Autofahrer in der Hohenburger Straße wurden dieses Jahr als rücksichtsvoller empfunden.

## Meilenberg, Dorfen, Gemeinde Icking (Ifd. Nr. 10) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer:	Kleiner Weiher bei Gut Meilenberg; zusätzlich zwei Weiher am Golfplatz, die als Laichgewässer angenommen werden
Straße und Zaun:	Gemeindestraße Dorfen – Münsing, nur für die Hinwanderung. Auf- und Abbau durch Bauhof Icking (ca. 600 m)
Wanderungsbeginn:	16. Feb. (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 7. März und 23. März)
Wanderungsende:	7. Mai (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 30. März und 17. April)

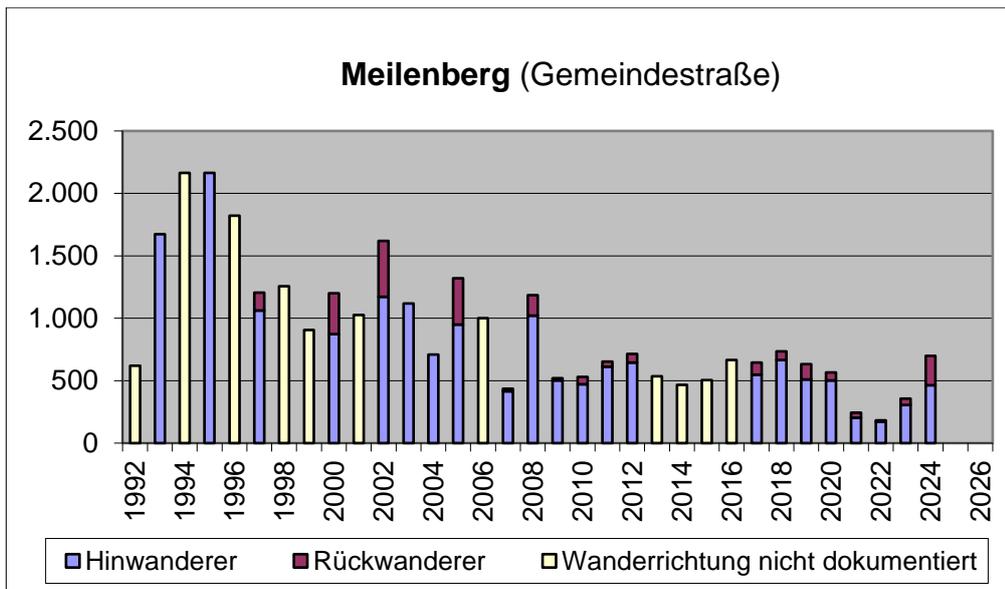
Sammelergebnisse:

Meilenberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	432	23	6	2	<b>463</b>
Rückwanderung	169	65	1	2	<b>237</b>
<b>Summen</b>	<b>601</b>	<b>88</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>700</b>

registr. Überfahrene: 53

Sonstige: hin: 2 SpringF; rück: 1 SpringF, 1 LaubF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Zusätzlich zum Sammeln wird eine nächtliche Straßensperrung (bis auf die Anwohner) bei den zuständigen Gemeinden Icking und Münsing beantragt (heuer 4.3. - 2.4.24 zw. 19 und 6 Uhr), da hier die Amphibien in sehr unterschiedliche Richtungen wandern, teils auch aus Richtung Autobahn längs der Straße entlang, und die Situation insgesamt sehr unübersichtlich für die Helfer ist. Mögliche Laichgewässer befinden sich beiderseits der Straße: Weiher bei Gut Meilenberg und kleine Weiher auf dem Golfplatzgelände. Trotz Sperre fahren immer noch genug Fahrzeuge, so dass auf das Sammeln nicht verzichtet werden kann.

Die Wanderung begann so früh wie nie. Das im Vergleich zu den Zahlen der vergangenen Jahre wieder bessere Ergebnis liegt vor allem an einer Zunahme der registrierten Erdkröten sowie der gesammelten Rückwanderer. Hier wird zwar in der Regel nur die Hinwanderung betreut, aufgrund der oft unklaren Wanderrichtungen besteht aber die Tendenz, die Wanderung bei entsprechenden Wetterverhältnissen konsequenter bis zum Ende zu begleiten, wodurch heuer noch ein später Schub an Rückwanderern Anfang Mai erfasst werden konnte.

Möglicherweise hat sich ein Teil der früheren Wanderung aus den Waldgebieten westlich von Wolfratshausen seit Anlage der Feuchtbiotope auf dem Golfplatz (um 2007) dorthin verlagert.

## Sachsenkam (Ifd. Nr. 11) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer: Neuweiher zwischen Reutberg und der TÖL 10  
 Straße und Zaun: TÖL 10 zwischen Kirchbichl und Sachsenkam  
 Zaun für Hin- und Rückwanderung (ca. 350 m)  
 Auf- und Abbau Maschinenring i.A. SM Bad Tölz  
 Wanderungsbeginn: 11. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 9. März und 26. März)  
 Wanderungsende: 7.(8.) April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 13. April und 30. April)  
 (Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

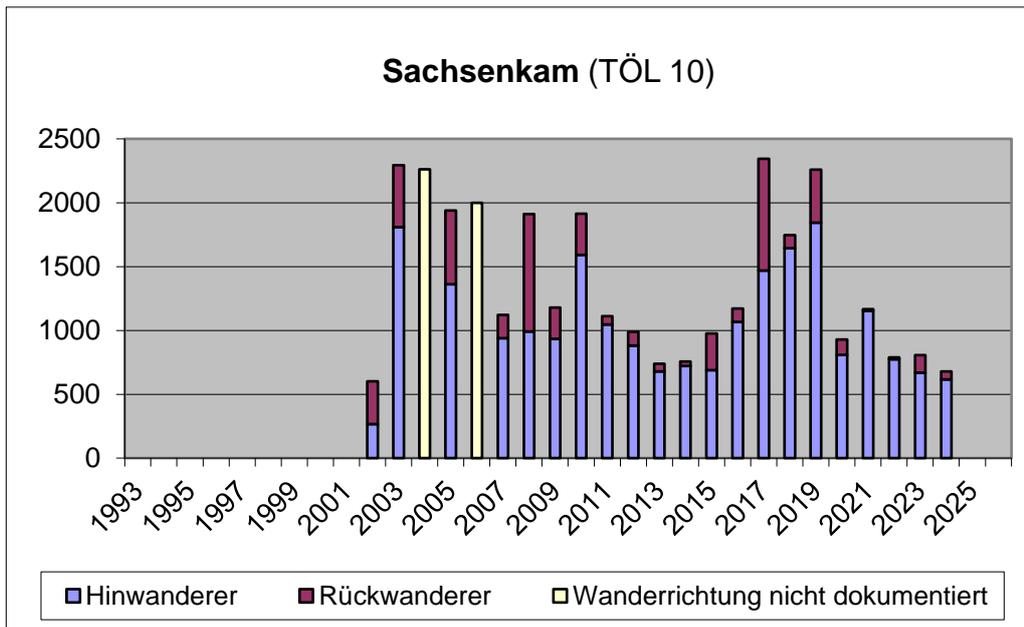
Sammelergebnisse:

Sachsenkam	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	600	8	6	3	<b>617</b>
Rückwanderung	58	5	0	0	<b>63</b>
<b>Summen</b>	<b>658</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>680</b>

registr. Überfahrene: 0

Sonstige: hin: 1 SpringF, 2 GrünF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Am Neuweiher begann die Wanderung nicht ungewöhnlich früh, wie heuer an manch anderer Sammelstelle und dauerte sowohl im Vergleich dazu als auch hier im Vergleich zu den letzten Jahren kürzer als üblich.

Die Zahl der Grasfrösche ist heuer deutlich niedriger (13) als letztes Jahr (120).

Heuer wurde ausdrücklich der gute Zaunaufbau durch die Straßenmeisterei mit mehr Stützheringen gelobt.

In Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt und den Sammlern wurde die Gültigkeit der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 21 bis 01 Uhr festgelegt.

## Schwaigwall, Stadt Geretsried (Ifd. Nr. 12) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer:	Künstlicher Teich gegenüber dem Gelände des Altenheims
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, Ost-West-Verbindung zwischen B11 und Töl 22; Sammlung seit 2016 (ohne Zaun); 2020 u. 2021 mit Zaun; 2022 ohne Zaun, seit 2023 mit Zaun, 300 m, Auf- und Abbau durch BN
Wanderungsbeginn:	16. Feb. (In den Vorjahren seit 2016 zwischen 5. März und 28. März)
Wanderungsende:	5. April (In den Vorjahren seit 2016 zwischen 4. April und 19. April)

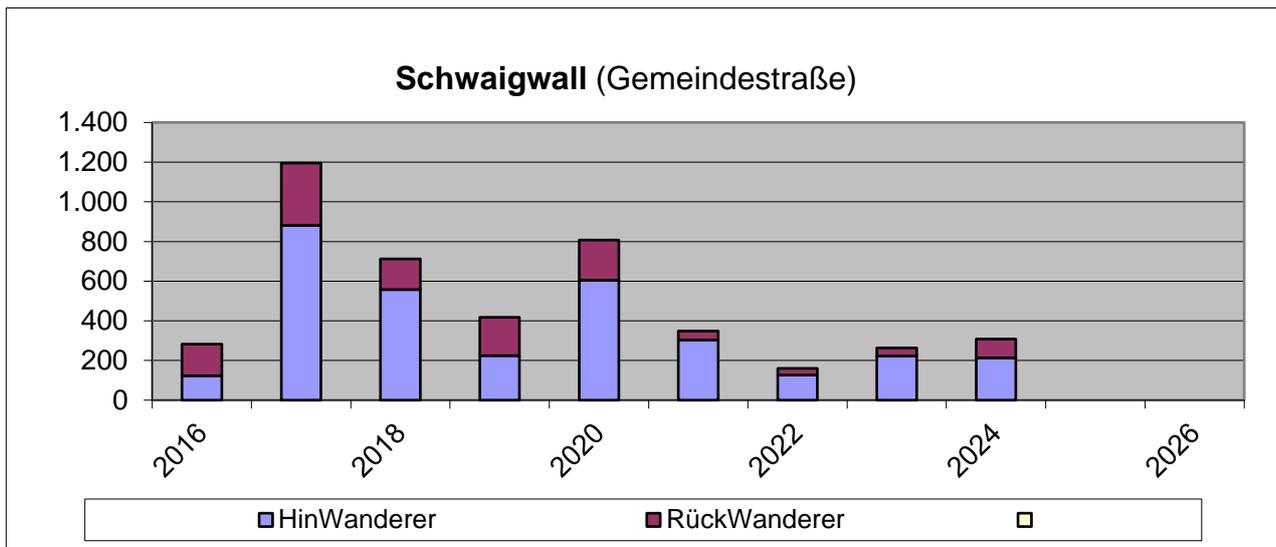
### Sammelergebnisse

Schwaigwall	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	207	3	1	2	<b>213</b>
Rückwanderung	95	1	0	0	<b>96</b>
<b>Summen</b>	<b>302</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>309</b>

registr. Überfahrene: 20

Sonstige: 2 SpringF

### Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der Anstieg der Sammelzahl im 2. Jahr (2017) ist auf das systematischere Sammeln von Beginn der Wander-saison an zurückzuführen. Da bis einschließlich 2019 ohne Zaun gesammelt wurde, gibt es keine Aufzeich-nungen, wie viele Tiere ohne Betreuung wanderten. 2020 und 2021 wurde aufgrund der Baustelle im Zuge der Altenheimerweiterung ein Zaun durch BN-Helfer aufgestellt, der von der Straßenmeisterei Wolfratshausen zur Verfügung gestellt wurde. Somit wurden die Tiere zahlenmäßig genauer erfasst.

Nachdem sich 2022 ein Versuch, wieder ohne Zaun auszukommen, nicht bewährt hatte, wird er seit 2023 re-gelmäßig aufgebaut. Die Stadt Geretsried hat inzwischen einen eigenen, 300 m langen Zaun gekauft, der nach wie vor von BN-Helfern auf- und abgebaut wird. Die Wanderung begann so früh wie nie und zog sich lange hin.

Seit 2022 erachtet es die Stadt Geretsried entgegen der langjährigen Praxis nicht mehr für verhältnismäßig, in Schwaigwall die Ortsverbindungsstraße zwischen 20 Uhr abends und 05 Uhr morgens während der Wander-zeit der Amphibien zu sperren. Dabei ist ein oft hohes Verkehrsaufkommen wegen des in Schwaigwall gelege-n Altenheims gegeben, ebenso ist die Straße eine beliebte Verbindung für Autofahrer aus Gelting und der Gemeinde Eurasburg nach Geretsried und umgekehrt. Auch Geschwindigkeitsübertretungen bis hin zu Ra-sern, die keine Rücksicht auf Helfer und Tiere nehmen, sind häufig.

## Seestallweiher, Gemeinde Dietramszell (Ifd. Nr. 13) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

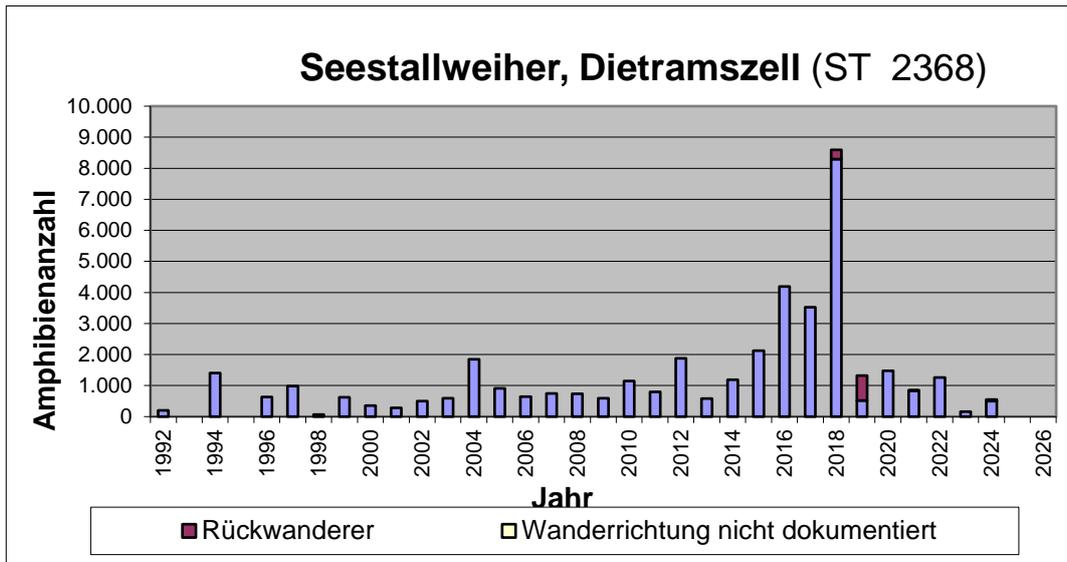
Laichgewässer:	Seestallweiher
Straße und Zaun:	ST 2368, bis 2015 fest installierter Drahtnetzzaun für die Hinwanderung, seit 2016 mobiler Zaun (nur Hinwanderung)
Wanderungsbeginn:	29. Feb. (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 1. März und 23. März)
Wanderungsende:	3. April (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 25. März und 13. April)

### Sammelergebnisse:

Seestallweiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	
Hinwanderung	8	280	47	161	<b>496</b>	seit 2016 mit mobilem Zaun
Rückwanderung	49	1	0	0	<b>50</b>	
<b>Summen</b>	<b>57</b>	<b>281</b>	<b>47</b>	<b>161</b>	<b>546</b>	registr. Überfahrene: 0

Sonstige: 83 SpringF, 35 GrünF, 22 TeichMo, 15 KammMo, 6 unbestimmt

### Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der bis 2015 vorhandene fest installierte Zaun (Verlauf im Wald) als Leiteinrichtung zu zwei engen Straßendurchlässen, die von erwachsenen Tieren vermutlich nie angenommen wurden, wurde wegen starker Abnutzungerscheinungen abgebaut und seit Frühjahr 2016 durch einen mobilen Zaun entlang der Straße ersetzt. Die beiden Röhren wurden aktuell gereinigt, so dass 2025 versucht werden könnte, ob die Tiere die Durchlässe evtl. doch annehmen, wenn der Zaun so aufgebaut wird, dass er zu den Öffnungen hinführt.

Im November 2011 wurden durch Ausbaggerung zwei offene Wasserflächen geschaffen, da der Seestallweiher mit einer Gesamtfläche von ca. 2,5 ha insgesamt stark in Verlandung und Verschilfung begriffen ist. Nach dem langhaltend trocken und heißen Sommer 2022 war die Weiherfläche nahezu ausgetrocknet. Der Weiher liegt in einem Toteisloch, ohne Zu- und Abfluss und ohne Verbindung zum Grundwasser. Er wird nur vom Niederschlag gespeist, dementsprechend schwankt der Wasserstand.

Da die Straße im Wald liegt, ist der Boden oft noch gefroren und führt evtl. zu Problemen und zur Verschiebung des Zaufbaus, wenn dies eigentlich schon erforderlich wäre, denn die Wanderung beginnt hier meist recht früh. U.U. werden die ersten Tiere deshalb nicht erfasst.



St 2368

2011 durch Ausbaggerung geschaffene offene Wasserflächen (Google Earth, 04.2022)



Rohrdurchlass unter der Straße

Von allen erfassten Amphibienarten wurden heuer wieder deutlich mehr registriert als im Jahr zuvor, wenn auch auf einem insgesamt niedrigen Niveau. Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 15 Kammmolche (RL Bay „stark gefährdet“).

Nicht zu verstehen ist, warum die Straßenbauarbeiten (Verbreiterung und Sanierung der Fahrbahndecke) an dem Teilabschnitt der Staatsstraße 2068 zwischen Dietramszell und Kirchbichl entlang dem Seestallweiher ausgerechnet während der Wanderzeit der Amphibien durchgeführt wurden. Dies erschwerte den Helfern die Zufahrt und das Sammeln und führte zu großen Umwälzungen des Bodens und Störungen des Umfelds beiderseits der Straße, die nur wenige Meter neben dem Laichgewässer durch den Wald führt. Auf der Westseite führte die Straßenverbreiterung zu einem Anschnitt des teils ansteigenden Waldgeländes, wodurch teils hohe Geländesprünge entstanden, abschnittsweise verstärkt zu einem doppelten Hindernis durch hohe Bordsteine, solange die Asphaltierungs- und Bankettarbeiten noch nicht durchgeführt waren. Auf dem Weg zum Laichgewässer konnten die Tiere am Zaun abgesammelt und über die Straße gebracht werden. Fraglich ist jedoch, wie sie den Rückweg in den Wald schaffen sollten (s. Fotos).

Bei den Teich- und Grasfröschen wurden einige „kümmerlich“ aussehende Exemplare registriert.



## Stallauer Weiher, Gde. Wackersberg (Ifd. Nr. 14) (i.d.R. Hin- und Rückwanderung betreut)

Laichgewässer: Stallauer Weiher  
 Straße und Zäune: B 472, teils feste Durchlässe (Bau: 1996-98 und 2004), teils Zaun für Hin- und Rückwanderung. Auf- und Abbau MR i.A. der UNB, seit 2018 des StBA WM; seit 2013 zusätzlicher Rückw.zaun beim Gasthaus Wiesweber  
 Wanderungsbeginn: 11. März (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 11. März und 29. März)  
 Wanderungsende: 19. Mai (In den Vorjahren seit 2015 zwischen 26. April und 9. Juni)

### Sammelergebnisse:

Stallauer W.	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	3631	137	2	3	<b>3773</b>
Rückwanderung	2716	381	0	7	<b>3104</b>
<b>Summen</b>	<b>6347</b>	<b>518</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>6877</b>

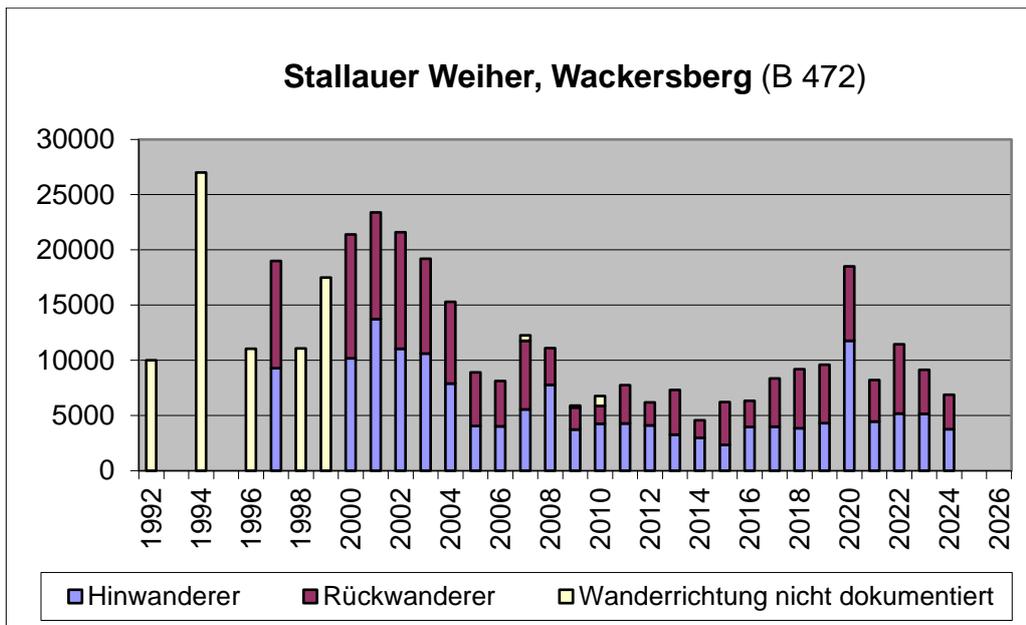
ASA 1996-98 u. 2004 eingebaut

es fehlen 2 AHZ

registr. Überfahrene: 39

Sonstige: hin: 3 unbestimmt; rück: 7 unbestimmt

### Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der zahlenmäßige „Ausreißer“ 2020 resultiert aus dem 1. Corona-Jahr, in dem einige ungeplant hinzugestoßene Helfer nicht nur am Zaun, sondern auch entlang der festen Leiteinrichtungen und in Amphibientunneln sammelten.

Seit Einbau des 2. Abschnitts der festen Durchgänge 2004 liegt die Zahl der gesammelten Tiere (vor allem Erdkröten) am Stallauer Weiher heuer zwar niedriger, aber im Rahmen der üblichen Schwankungen.

Der zusätzliche Rückwandererzaun beim Gasthaus Wiesweber konnte wieder optimal durch einen privaten Garten realisiert werden sowie im Anschluss an die Gasthofeinfahrt im weiteren Verlauf zwischen Radweg und Wiese aufgebaut werden. So gelangen erheblich weniger Tiere auf die Straße. Es gab heuer nur wenige überfahrene Kröten.

Vor allem die Rückwanderung wurde teils durch Trockenheit und wegen eines Kälteeinbruchs unterbrochen.

Am 3.4. wurde laut Meldung eines Sammlers gegenüber dem Parkplatz in der Wiese und im Zaunbereich Gülle ausgebracht.

Im Bereich der ungesicherten Abschnitte bei landwirtschaftlichen Zufahrten sind Bleche installiert, die sich bei Durchfahrt leicht weg- und wieder hinstellen lassen. Da dies mit unterschiedlicher Sorgfalt der Durchfahrer erfolgt, wäre zu prüfen, ob sich eine Lösung, wie am Walchensee beobachtet, realisieren lässt: Befestigung der Bleche mit Expandern, die nach dem Überfahren von selbst wieder hochklappen.

Aufgrund der (normalerweise) hohen Verkehrsdichte und Geschwindigkeit auf der B 472 konnte in Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt zur Sicherheit der Helfer inzwischen eine Geschwindigkeitsbegrenzung bis auf 50 km/h erreicht werden. Um die Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmern zu erhöhen, wurde die Zeit zwischen 20 und 23 Uhr als Hauptsammelzeit festgelegt, während der die Beschränkung gilt.

Die örtlichen Zaunkoordinatoren haben auch einen Pool an zeitlich flexiblen Helfern für spontane Noteinsätze bei sehr gutem Amphibienwetter gebildet sowie bei Bedarf auch morgendliche Sammelgänge nach starken Wanderabenden organisiert.

Kurz nach Mitte Juni konnte die Textverfasserin selbst erleben, dass zahlreiche Erdkrötenhüpfertingel die Tunnel für den Weg vom Laichgewässer zum Landlebensraum nutzten.



Mit den geplanten Arbeiten zur Erweiterung der bestehenden stationären Leiteinrichtungen und fest installierten Amphibienschutzanlage nach Westen und Osten unter Federführung des Staatlichen Bauamts Weilheim wurde auch heuer noch nicht begonnen. Somit wird die kommende Wandersaison 2025 für die Sammler noch einmal wie gewohnt stattfinden.

Vor der nächsten Wandersaison sollten alle Leiteinrichtungen, Durchlässe, Rinnen, Gitterroste und Böschungen kontrolliert und ggf. von Vegetationsaufwuchs, Schmutz und Verfüllungen befreit werden (Straßenmeisterei im Auftrag des Staatlichen Bauamts Weilheim).

## Walchensee Südufer, Gde. Kochel am See (Ifd. Nr. 15) (i.d.R. nur Hinwanderung betreut)

Laichgewässer:	Walchensee
Straße und Zaun:	Drei Teilabschnitte (insges. 3100 m) entlang der Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach (Privatstr. Bayer. Staatsforsten); Auf- und Abbau: heuer BaySF/Forstbetrieb Bad Tölz mit Rangern, Gebietsbetreuerin LRA
Wanderungsbeginn:	19. März (In den Vorjahren seit 2021 zwischen 30. März und 24. April)
Wanderungsende:	3. Mai (In den Vorjahren seit 2021 zwischen 2. Mai und 16. Mai)

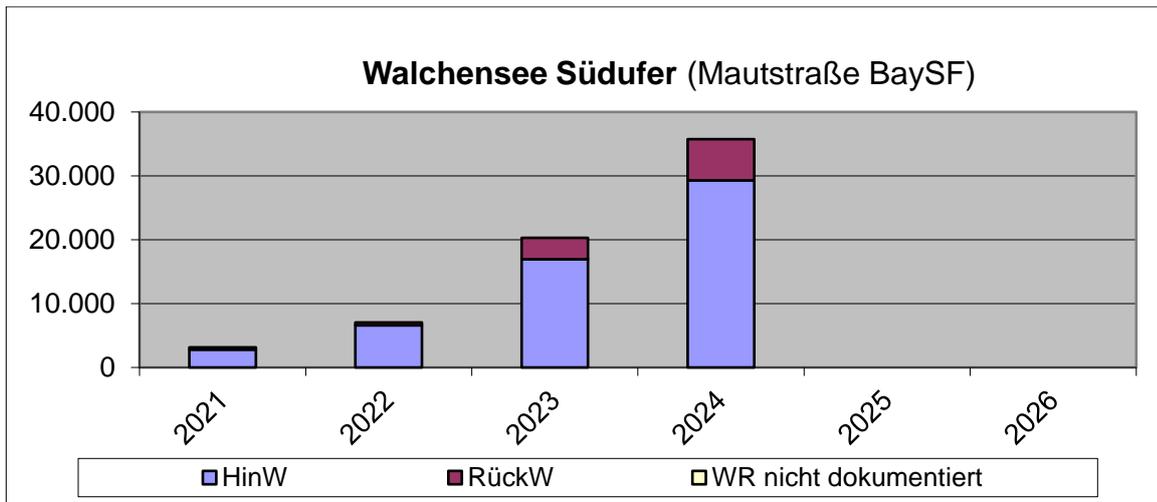
Walchensee-Südufer	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	21189	6403	1274	442	<b>29308</b>
Rückwanderung	4672	1714	36	0	<b>6422</b>
<b>Summen</b>	<b>25861</b>	<b>8117</b>	<b>1310</b>	<b>442</b>	<b>35730</b>

es fehlt 1 AHZ

registr. Überfahrene: ca. 545 und 2x "sehr viele"

Sonstige: 3 Alpensalamander, 64 SpringF, 2 GrünF, 373 unbestimmt

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



### Vorgeschichte:

Nachdem am Walchensee Südufer fast in jedem Frühjahr Meldungen über Massen an überfahrenen Amphibien auf der Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach gemeldet worden waren, ist es dem Engagement und den Beobachtungen der Walchensee-Ranger zu verdanken, dass 2021 erstmals mobile Zaunabschnitte an Wanderschwerpunkten entlang der rund neun Kilometer langen Uferstraße zusammen mit BN-Aktiven aufgestellt werden konnten. Die anschließende, zunächst zur Probe durchgeführte Sammelaktion durch erfahrene und neu gewonnene Helfer aus dem Ort Walchensee sowie durch die Ranger verlief so erfolgreich, dass die Sammelstrecke seit der Saison 2022 in den **LNPR-Förderantrag** integriert wurde. 2023 konnte durch eine systematischere Sammlung und wesentlich mehr Helfer die Zahl der über die Straße getragenen Tiere auf rund 20.000 gesteigert werden.

Von den Bayerischen Staatsforsten als Eigentümer der Mautstraße wurden aus Mitteln der Besonderen Gemeinwohllleistungen **Zaunabschnitte** gekauft und werden vom Forstbetrieb Bad Tölz der BaySF auf- und abgebaut.

## Organisation und Koordination 2024:

Aufgrund der letztjährigen Erfahrungen mussten im Vorfeld dieser Saison noch wesentlich mehr Helfer gesucht werden, um die Sammler nicht zu überlasten (meist weite Anfahrt, da es keine größeren Siedlungen im Umfeld des Walchensee Südufers gibt; lange abzugehende Strecken; sowie der Umstand, dass an guten Amphibientagen die Helfer teils bis 2 Uhr nachts unterwegs waren, um den Ansturm an Tieren zu bewältigen).

Hierzu wurde eine Werbeaktion über Presse, Webseite, Aushang der Gde. Jachenau, Handzettel, BaySF, DAV, LRA und private Kontakte in sozialen Medien gestartet. Die Freiwilligen (rund 45 Personen, davon 23 neu) wurden durch den BN in Helfergruppen voreingeteilt nach Verfügbarkeit und Wohnort (Bildung von Fahrgemeinschaften).

Zur Einweisung der Helfer gab es einen Ortstermin am 19.3. durch BN und Gebietsbetreuerin des LRA. Diese übernahm anschließend die konkrete Koordination der Helfer während der Sammelzeit aufgrund des „kurzen Drahts“ zu den Walchensee- und Isarrangern. Diese kamen je nach Bedarf zusätzlich zum Einsatz.

## Verlauf der Wanderung:

Durch die nordexponierte, bewaldete Hanglage beginnt die Aktivität der Amphibien am Walchensee Südufer im Vergleich zum übrigen Landkreis relativ spät, im Vergleich zu den Jahren seit 2021 an dieser Sammelstelle heuer aber früh (19.3.). Die Sammelperiode (bis 3.5.) dauerte deutlich länger als in den vergangenen Jahren.

Im Vorfeld der Wandersaison hatten die BaySF ein weiteres Zaunstück von 1 km Länge gekauft und zwischen Attlach und Niedernach aufgebaut.

Die **Zahl der gesammelten Erdkröten, Frösche und Molche** betrug insgesamt an allen drei Zaunabschnitten knapp **35.750** (rund 29.300 Hinwanderer und 6.450 Rückwanderer). Die erneut deutliche Zunahme gegenüber dem letzten Jahr (knapp 17.000 Hinwanderer und 3.300 Rückwanderer) liegt wohl in erster Linie an der nochmals höheren Zahl an Helfern und der noch systematischeren Betreuung des mittleren und östlichen Zaunabschnitts. Ein geringer Anteil an gezählten Tieren stammt auch von der See-Ostseite. Sie wurden von einer Sammlergruppe auf dem Weg nach Niedernach aufgelesen, die von Kochel aus die für den Normalverkehr gesperrte Straße an der See-Ostseite nutzen durfte. Da diese Strecke auch von Anwohnern befahren werden darf, sind grundsätzlich auch hier die wandernden Amphibien gefährdet.

Die stärksten Zahlen wurden zwischen 3. und 8. April registriert (Hinwanderung). An einem dieser Abende war ein Helfergruppe bis 02:30 Uhr unterwegs und trug knapp 2.600 Tiere über die Straße. An einigen Abenden mit Schneefall, Kälte und/oder Trockenheit war die Wanderung unterbrochen bzw. fiel sehr gering aus.

In der Überschneidungsphase, während noch Hinwanderer am Zaun ankamen, mussten die vom See kommenden Rückwanderer die Straße ungeschützt überqueren und von den Helfern über den Hinwanderzaun Richtung Wald gesetzt werden oder sie wurden noch auf der Seeseite vor Überqueren der Straße aufgesammelt und rüber getragen. Während der zusätzliche, 1 km lange Zaunabschnitt für die Helfer im Rahmen der Hinwanderung nicht viel mehr Arbeit bedeutete, da sie diesen Abschnitt bereits im letzten Jahr ohne Zaun betreut hatten, war der Sammelaufwand für die Rückwanderer in der Überschneidungszeit deutlich höher, da die Rückwanderer nicht selbständig in den Wald zurückkehren konnten, solange der Hinwanderzaun noch stand. Nach Ende der Hinwanderung wurden die Zaunabschnitte abgebaut, die weitere Rückwanderung nicht mehr betreut.

Auf Anregung einiger Sammler sollten Einteilung und Zuständigkeiten an den drei Zaunabschnitte künftig eindeutiger geregelt werden.

Heuer wurden über das LRA offizielle Verkehrsschilder mit Froschsymbol angeschafft, die BaySF stellten aufstellbare Blinklichter zur Verfügung und von der Gemeinde Jachenau wurde für die nächsten Jahre eine Verkehrsordnung von 30 km/h erteilt.

Es muss festgestellt werden, dass trotz der Schutzmaßnahmen an der Mautstraße an Straßenabschnitten ohne Zaun sowie bei der Rückwanderung immer noch unzählige Tiere vor allem an individuenstarken Abenden überfahren werden. Eine Beobachtung aus dem letzten Jahr zeigte, dass nur zwei Fahrzeuge genügte, um rund 200 Tiere zu töten. Die nächtliche Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wird von Autofahrern oft nicht eingehalten. Durch das insgesamt wärmere und freundlichere Wetter waren heuer deutlich mehr Menschen mit Fahrzeugen unterwegs als im vergangenen Jahr. Auch an der B11, entlang des Westufers, zwischen Urfeld und Wallgau wurden hunderte von toten Amphibien gemeldet.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Betreuung der Amphibienwanderung an der rund neun Kilometer langen Mautstraße mit drei Zaunabschnitten sowohl von der Organisation, Koordination der Helfer und aller Beteiligten sowie der Tätigkeit der Sammler äußerst arbeitsaufwändig ist und ohne die gut funktionierende **Zusammenarbeit zwischen BN, Landratsamt (Gebietsbetreuung und Ranger) und BaySF** nicht zu stemmen wäre.

Am 13.05. fand eine zeitnahe Besprechung mit Vertretern aller beteiligten Akteure am LRA statt.

**Vor bzw. für die Saison 2025 ist anzustreben:**

- Kooperation BN, LRA, BaySF beibehalten.
  - Weitere Helfer vor allem aus der Umgebung finden, die insbesondere an starken Wandertagen zusätzlich sammeln oder als Springer auf Abruf stehen.
  - Klare Einteilung und Zuordnung der Helfer der beiden Gruppen (West- und Ost-Gruppe) zu den drei Zaunabschnitten (von wo bis wo ist wer zuständig?). Farbliche Markierung vor Ort an den Zäunen. Hand-out mit allen relevanten Infos für die Helfer, einschließlich Lage und Funktion der Blinklichter.
  - Falls möglich, sollte der östliche Zaun vom Parkplatz 4 bis zur Brücke Kraftwerk Niedernach verlängert werden.
  - Breitere Straßendurchlässe, wo möglich, durch entsprechende Zaunführung mit einbeziehen; ggf. Kontrolle, ob Durchlässe angenommen werden (Beobachtungen 2024: Amphibien sind am Zaun sitzengeblieben).
  - Nach der Saison zeitnahe Besprechung und Analyse der abgelaufenen Saison mit allen Beteiligten.
- Angesichts des immensen personellen und finanziellen Aufwands hinsichtlich Organisation, Koordination und konkreter Maßnahmen vor Ort sowie der trotz aller Maßnahmen hohen Zahl der getöteten Tiere, wäre es absolut wünschenswert, die Mautstraße während der Amphibienwanderzeit nachts für den Durchgangsverkehr zu sperren.** An der „Alpenstraße“, der B 305 zwischen Ruhpolding und Reit im Winkl (Schranken zwischen Seehaus und Seegatterl), ist dies für die Hinwanderung von 19 bis 6 Uhr zum langfristigen Schutz und Erhalt der Tiere möglich!

**Zaunabschnitte Walchensee Südufer/Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach (schematisch):**



Westabschnitt (ca. 600m)

Mittlerer Abschnitt (ca. 600m)

Ostabschnitt  
(ca. 1900m)

bei Oberrnach

Breitörterer/Walchenseecamp

bei Niedernach

*Ende des Berichts*